

# Gesetzes- u. Verordnungsblatt

für die

## Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens

Ausgegeben

Karlsruhe, den 16. Februar

1950

### Inhalt:

#### Dienstnachrichten.

##### Bekanntmachungen:

Schutz der Sonn- und Feiertage (Südbaden)  
 Errichtung der Pfarrstelle Langenbrücken  
 Instandsetzungsarbeiten an Lastengebäuden und  
 kirchl. Gebäuden  
 Kriegsschäden  
 Kirchl.-statist. Nachweisungen 1949 (Vordrucke)  
 Kirchl. Bedienung von Aach, Volkertshausen,  
 Storzeln und Schlatt a. Randen

2. theol. Prüfung im Januar 1950  
 Landeskollekte für Kirchbau Jöhlingen  
 Deutsche in der Fremdenlegion  
 Zeitschrift „Evang. Erziehung in Schule und Haus“  
 Haussammlung der Kriegsgräberfürsorge in  
 Nordbaden  
 Bezirksvertreter der Volksmission  
 Theol. Prüfungen im Frühjahr 1950  
 Kirchl. katechetische Kurse in Beuggen  
 Hinweis auf Zeitschrift „Elternhaus und Schule“.

### Dienstnachrichten.

#### Entschließungen des Landesbischofs.

##### Ernannt

(gem. § 1 Abs. 2 des Pfarrbesetz.Ges. vom 9. 12. 1940):  
 Pfarrer Hugo Schmalenbach in Breisach zum  
 Pfarrer daselbst, Pfarrer Wilhelm Seidel in Hugs-  
 weier zum Pfarrer daselbst.

##### Ernannt

(gem. § 5 des Pfarrbesetz.Ges. vom 9. 12. 1940):  
 Pfarrer Walter Frischmann in Kork zum Pfarrer  
 in Karlsruhe-Hagsfeld, Vikar Pfarrer Willi Gegen-  
 heimer, z. Zt. in Sandhausen, zum Pfarrer in Grün-  
 wettersbach.

##### Ernannt

(gem. § 11 Ziff. 1 des Pfarrbes.Ges. vom 3. 11. 1949):  
 Pfarrer Hugo Schechter, z. Zt. in Mönchweiler,  
 zum Pfarrer daselbst.

##### Beauftragt:

Vikar Pfarrer Willi Gegenheimer mit der vor-  
 übergehenden Versehung des Pfarrdienstes in Sand-  
 hausen, Pfarrer Gustav Hack, z. Zt. in Wollbach, mit  
 der Versehung der Pfarrei Michelbach, Pfarrer i. R.  
 Ernst Hohmann, zuletzt in Frankfurt a. M., mit Erteilung  
 von Religionsunterricht am Gymnasium in Karlsruhe,

Vikar Ernst Hunzinger, zuletzt in Muttenz  
 (Schweiz), mit der vorübergehenden Versehung des  
 Pfarrdienstes in Lörrach (Südpfarrei) und sodann  
 mit der Versehung des Pfarrdienstes in Wollbach,  
 Pfarrer Friedrich Karcher, z. Zt. in Stetten a. k. M.,  
 mit der vorläufigen Verwaltung der Pfarrei Nonnen-  
 weier unter Annahme seines Verzichts auf die Pfarrei  
 Heiligkreuz, Pfarrer Daniel Kern aus Crvenka in Ju-  
 goslawien, zuletzt in Triffling/Bayern, mit der Ver-  
 sehung des Pfarrdienstes in Stetten a. k. M., Pfarrer  
 Wilhelm Wachter in Fahrnau mit der Versehung  
 des Pfarrdienstes in Friesenheim.

##### Versetzt:

Vikar Richard Arendt, zuletzt in Kriegsgefän-  
 genschaft, als Vikar nach Heidelberg (Vikariat I), Vikar  
 Dr. Martin Hirschberg in Mannheim-Feudenheim  
 als Pfarrverwalter nach Heiligkreuz, Vikar Albert  
 Hiß, z. Zt. in Bonndorf, als Pfarrverwalter nach  
 Reichartshausen, Pfarrkandidat Erich Hotz in Heidel-  
 berg-Kirchheim als Vikar nach Mannheim-Waldhof  
 (Südpfarrei), Vikar Pfarrer Reinhard Kretzer in  
 Mannheim-Sandhofen als Vikar nach Bruchsal, Pfarr-  
 kandidat Martin Nieden in Heidelberg als Vikar  
 nach Mannheim-Feudenheim, Vikar Fritz Simon in  
 Mannheim-Waldhof (Südpfarrei) als Pfarrverwalter  
 nach Mühlhausen a. d. Würm, Pfarrer Ernst Wart-  
 mann in Bruchsal zur vorübergehenden Versehung  
 des Vikariats nach Mannheim (Johanniskirche-Südpf.),  
 Pfarrkandidat Gerhard Wetmann in Sandhausen  
 als Vikar nach Mannheim-Sandhofen.

## Entschließungen des Oberkirchenrats.

### Besetzung der Disziplinkammer.

Nachdem am 31. Dezember 1949 die dreijährige Amtszeit der Mitglieder der **Disziplinkammer** der Vereinigten Evang.-prof. Landeskirche Badens abgelaufen ist, hat der Evang. Oberkirchenrat die bisherigen Mitglieder mit ihrem Einverständnis auf die Dauer von drei Jahren mit Wirkung vom 1. Januar 1950 wieder ernannt.

Auf die gleiche Dauer wurde Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Kuhn in Mannheim zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Disziplinkammer und zugleich zum Stellvertreter des rechtskundigen Beisitzers der Kammer, des Rechtsanwalts Dr. Adolf Hager, Heidelberg, ernannt.

Die Mitglieder der Disziplinkammer sind:

1. Rechtsanwalt Minister a. D. Dr. Erwin Umhauer in Karlsruhe – Vorsitzender,  
Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Kuhn in Mannheim – Stellvertreter des Vorsitzenden und des rechtskundigen Beisitzers Dr. Adolf Hager,
2. Rechtsanwalt Dr. Adolf Hager in Heidelberg – rechtskundiger Beisitzer,
3. im Verfahren gegen Geistliche:  
Kirchenrat Hans Seufert in Karlsruhe – geistlicher Beisitzer,  
Kirchenrat Wilhelm Hub in Ettlingen – Stellvertreter des geistlichen Beisitzers,
4. Beisitzer im Verfahren gegen Kirchenbeamte für den höheren Dienst:  
Oberfinanzrat a. D. Karl Münch in Heidelberg,  
Stellvertreter: Oberfinanzrat Wilfried Seitz in Mosbach,  
für den gehobenen Dienst:  
Finanzrat Theodor Vögelin in Karlsruhe,  
Stellvertreter: Oberrechnungsrat Karl Stumpf in Karlsruhe,  
für den mittleren Dienst:  
Verwaltungsinspektor Friedrich Streib in Karlsruhe,  
Stellvertreter: Oberwerkführer Hermann Mayer in Karlsruhe.

### Wiederaufgenommen unter die Geistlichen der Landeskirche:

der frühere Wehrmachtppfarrer Günter Adolph, z. Zt. in Freiburg/Br.

### Bestätigt:

die Ernennung des Vikars Karl Weeber in Kieselbronn zum Pfarrer daselbst (Freiherrl. Göler von Ravensburg'sches Patronat).

### Zurruhesetzt

nach Vollendung des 65. Lebensjahres unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste:

Pfarrer Walther Lamerdin, z. Zt. in Asbach, auf 1. 3. 1950.

### Auf Ansuchen aus dem Dienst der Bad. Evang. Landeskirche entlassen

(zwecks Uebertritts in den Dienst der Zeller'schen Anstalten in Männedorf/Schweiz):

Pfarrer Friedrich Eichin in Schopfheim (untere Pfarrei) auf 30. 4. 1950.

### Entlassen auf Antrag:

Pfarrer Gerhard Myschliwczyk in Friesenheim unter Verlust aller Rechte, auch des Rechtes zur Vornahme geistlicher Amtshandlungen und zur Führung der Amtsbezeichnung Pfarrer.

### Aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrt

(im Dezember 1949 und Januar 1950):

Pfarrer Günther Adolph, zuletzt Wehrmachtppfarrer, Vikar Richard Arendt, zuletzt in Heidelberg (Vikariat II),

Pfarrer Fritz Buschbeck, 2. Geistlicher am Diakonissenmutterhaus Frankenstein in Wertheim,

Vikar Heinz Schuchmann, zuletzt Kriegspfarrer, Vikar Pfarrer Otto Schumacher, zuletzt in Karlsruhe-Rüppurr,

Vikar Pfarrer Günther Sieb, zuletzt in Sinsheim/Els., Pfarrer Hermann Zwecker in Palmbach.

### Gestorben:

Pfarrer i. R. Kirchenrat Eduard Gebhard, zuletzt theolog. Hilfsarbeiter beim Oberkirchenrat, am 22. 1. 1950, Pfarrer i. R. Hermann Hofmann, zuletzt in Auggen, am 20. 1. 1950, Pfarrer i. R. Professor Oskar Lauer, zuletzt Religionslehrer in Heidelberg, am 12. 11. 1949, Pfarrer i. R. Karl Müller, zuletzt in Hüffenhardt, am 22. 12. 1949.

### Diensterledigungen.

**Büdingen**, Kirchenbezirk Konstanz.

Pfarrhaus steht fast restlos zur Verfügung.

**Eberstadt**, Kirchenbezirk Adelsheim.

Pfarrhaus steht teilweise zur Verfügung.

**Kork**, Kirchenbezirk Rheinbischofsheim.

Pfarrhaus wird teilweise frei.

**Langenbrücken**, Kirchenbezirk Oberheidelberg.

Pfarrwohnung steht zur Verfügung.

Besetzung durch Gemeindewahl. Bewerbungen innerhalb drei Wochen unmittelbar beim Oberkirchenrat, gleichzeitig Anzeige ans Dekanat.

**Leibstadt**, Kirchenbezirk Adelsheim.

Besetzung im Ternerverfahren (VO. v. 6. 7. 1921, VBl. S. 71). Pfarrhaus steht teilweise zur Verfügung.

Bewerbungen innerhalb drei Wochen an die Freiherrlich von Gemmingen-Hornberg'sche Grund- und Patronats Herrschaft in Neckarzimmern (Burg Hornberg), gleichzeitig Anzeige an das Dekanat und den Oberkirchenrat.

Die Bewerbungen müssen bis spätestens 8. März abends beim Oberkirchenrat bzw. bei der Patronats Herrschaft eingegangen sein.

## Bekanntmachungen.

OKR. 25. 1. 1950 \*Den Schutz der Sonn- und  
Nr. 2265. Feiertage betr. ✓

Nachstehend veröffentlichen wir den Wortlaut des Gesetzes der badischen Landesregierung über den Schutz der Sonn- und Feiertage vom 26. Februar 1948 (Bad. GVBl. 1949 S. 459), welches für Südbaden gilt.

Entsprechende Bestimmungen für Nordbaden finden sich im Gesetz Nr. 161 der Regierung des Landes Württemberg-Baden über die Sonntage, Festtage und Feiertage vom 29. Oktober 1947 (Reg.Bl. Württ.-Baden 1948 S. 41 u. Kirchl. VBl. 1948 S. 26). — Vergl. auch Staatl. Bekanntm., Feier des Karfreitags und des Fronleichnamstags, Kirchl. VBl. 1949 S. 25.

### Landesgesetz über den Schutz der Sonn- und Feiertage vom 26. Februar 1948.

Das Badische Volk hat durch den Landtag am 26. Februar 1948 folgendes Gesetz beschlossen:

#### § 1

Staatliche Feiertage sind:

- a) in allen Gemeinden:
  - der Neujahrstag,
  - der Josephstag,
  - der Karfreitag,
  - der Ostermontag,
  - der 1. Mai,
  - Christi Himmelfahrt,
  - der Pfingstmontag,
  - Fronleichnam,
  - Allerheiligen,
  - der Buß- und Betttag am Mittwoch vor dem letzten Sonntag des Kirchenjahres,
  - der erste und der zweite Weihnachtstag,
- b) Gemeinden, in denen die katholische Kirche Pfarrechte besitzt:
  - der Dreikönigstag,
  - Mariä Himmelfahrt.

#### § 2

Unter den kirchlichen Feiertagen genießen besonderen staatlichen Schutz:

- a) in den Gemeinden, in denen die katholische Kirche Pfarrechte besitzt:
  - Peter und Paul und Mariä Empfängnis,
- b) in den Gemeinden, in denen die evangelische Kirche Pfarrechte besitzt:
  - der Gründonnerstag und das Reformationsfest (31. Oktober).

#### § 3

Das Ministerium des Innern bezeichnet im Einvernehmen mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts sowie den zuständigen kirchlichen Behörden die Gemeinden, in denen die katholische bzw. evangelische Kirche Pfarrechte besitzt.

#### § 4

Die in § 1 genannten Feiertage sind gesetzliche oder allgemeine Feiertage im Sinne der Frist- und Terminbestimmungen sowie Festtage im Sinne des § 105 a Absatz 2 der Gewerbeordnung.

#### § 5

(1) An Sonntagen und staatlichen Feiertagen (§ 1) sind geräuschvolle Handlungen sowie öffentlich bemerkbare Arbeiten verboten, die geeignet sind, die äußere Ruhe des Tages zu beeinträchtigen oder den Gottesdienst oder andere religiöse Feierlichkeiten der christlichen Kirchen zu stören.

(2) An den in § 2 genannten kirchlichen Feiertagen sind geräuschvolle Handlungen sowie öffentlich bemerkbare Arbeiten verboten, die geeignet sind, den Gottesdienst oder andere religiöse Feierlichkeiten der betreffenden Kirche zu stören.

#### § 6

Das Verbot des § 5 gilt nicht für Arbeiten und Handlungen, die in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen. Es gilt insbesondere nicht

1. für den Betrieb der Post und Eisenbahnen sowie sonstiger Unternehmungen, den Kraftwagenverkehr und ihre Hilfseinrichtungen,
2. für die Durchführung von Arbeiten,
  - a) die nach den Vorschriften der Gewerbeordnung allgemein oder auf Grund besonderer Genehmigungen vorgenommen werden dürfen,
  - b) die zur Befriedigung unaufschiebbarer häuslicher oder landwirtschaftlicher Bedürfnisse dienen,
  - c) die zur Abwendung eines erheblichen Schadens an Gesundheit oder Eigentum, im Interesse öffentlicher Einrichtungen oder Anstalten, zur Verhütung eines Notstandes oder zur Vorbereitung eines am folgenden Tage stattfindenden öffentlichen Marktes vorgenommen werden müssen.

#### § 7

(1) An Sonntagen und den in §§ 1 und 2 genannten Feiertagen, mit Ausnahme des 1. Mai, sind während des Vormittags bis 10.30 Uhr verboten:

- a) öffentliche Versammlungen, Auf- und Umzüge, sportliche und turnerische öffentliche Veranstaltungen, sowie Hetz- und Treibjagden,
- b) alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen.

(2) Das Ministerium des Innern kann aus wichtigen Gründen weitere Ausnahmen zulassen und dieses Recht auf nachgeordnete Stellen übertragen. Wichtige Gründe sind insbesondere höhere Interessen der Kunst, der Wissenschaft, der Politik oder des Sports.

## § 8

(1) Am Karfreitag, Fronleichnamstag, an Allerheiligen und am Buß- und Betttag sind außerdem verboten:

- a) sportliche und turnerische Veranstaltungen sowie ähnliche Darbietungen,
- b) in Räumen mit Schankbetrieb musikalische Darbietungen jeder Art, soweit sie nicht dem örtlichen Brauch entsprechen,
- c) alle anderen der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen, sofern sie nicht den diesen Tagen entsprechenden Charakter wahren.

(2) Diese Verbote gelten in den Gemeinden, in denen die evangelische Kirche Pfarrechte besitzt, auch für den letzten Sonntag des Kirchenjahres (Totensonntag).

(3) Das Verbot des Abs. 1, Buchstabe a und c gilt auch für den Ostersonntag, den Pfingstsonntag und den ersten Weihnachtstag. Das Ministerium des Innern kann für Veranstaltungen von besonderer Bedeutung Ausnahmen von dem Verbot zulassen und dieses Recht auf nachgeordnete Stellen übertragen.

## § 9

An den Sonntagen der Fastenzeit und Adventszeit, in der Karwoche, am Ostersonntag, Pfingstsonntag, Fronleichnamstag, Allerheiligen, Buß- und Betttag und Totensonntag, am 24. Dezember und am ersten Weihnachtstag sind öffentliche Tanzlustbarkeiten verboten.

## § 10

Zuwiderhandlungen gegen die Verbote der §§ 5, 7, 8 und 9 werden gemäß § 366 Ziffer 1 Strafgesetzbuch mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

## § 11

(1) Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

(2) Mit dem gleichen Zeitpunkt treten außer Kraft:

## I. Reichsvorschriften

1. Gesetz über die Feiertage vom 27. Februar 1934 (RGBl. I S. 129),
2. Gesetz über einmalige Sonderfeiertage vom 17. April 1939 (RGBl. I S. 763),
3. Verordnung über den Schutz der Sonn- und Feiertage vom 16. März 1934 (RGBl. I S. 199) in der Fassung der Aenderungsverordnung vom 1. April 1935 (RGBl. I S. 510),
4. Verordnung zur Durchführung des Feiertagsgesetzes vom 18. Mai 1934 (RGBl. I S. 394),
5. Verordnung über den Schutz des Bußtages vom 10. November 1942 (RGBl. I S. 639),
6. Erlaß über den Heldengedenktag und über den Gedenktag der Gefallenen der Bewegung vom 25. Februar 1939 (RGBl. I S. 322),
7. Verordnung über den Schutz des Heldengedenktages vom 6. März 1944 (RGBl. I S. 62),

8. Verordnung über die Veranstaltung von Tanzlustbarkeiten in der Woche vor Ostern vom 3. April 1938 (RGBl. I S. 363),
9. Polizeiverordnung über Tanzlustbarkeiten im Krieg vom 27. September 1939 (RGBl. I S. 1949) mit den Aenderungen vom 23. April 1940 (RGBl. I S. 681), vom 25. Februar 1941 (RGBl. I S. 124) und vom 17. Januar 1942 (RGBl. I S. 30),
10. Verordnung zum Gesetz über einmalige Sonderfeiertage vom 17. April 1939 (RGBl. I S. 764),
11. Verordnung über die Handhabung des Feiertagsrechts während des Krieges vom 27. Oktober 1941 (RGBl. I S. 662).

## II. Badische Vorschriften

1. Landesherrliche Verordnung, die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betreffend, vom 18. Juni 1892 mit allen späteren Aenderungen,
2. § 5 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 29. November 1865, die Abhaltung von Tanzbelustigungen betreffend,
3. Verordnung über den Schutz staatlich nicht anerkannter kirchlicher Feiertage vom 17. Dezember 1934 (GVBl. S. 312),
4. Verordnung über den Schutz staatlich nicht anerkannter Feiertage vom 13. März 1941 (GVBl. S. 61),
5. Rechtsanordnung über die Festlegung der Feiertage vom 22. Oktober 1946 (Amtsblatt der Landesverwaltung Baden - französisches Besatzungsgebiet - Nr. 20).

Dieses Landesgesetz wird hiermit im Namen des Badischen Volkes verkündet.

Freiburg i.Br., den 17. Dezember 1949.

Die Landesregierung  
Wohleb

OKR. 6. 1. 1950 **Die Errichtung einer evang. Pfarrstelle in Langenbrücken betr.**  
Nr. 28 166.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1950 wird in Langenbrücken eine Pfarrstelle errichtet.

OKR. 13. 1. 1950 **Instandsetzungsarbeiten an Lastengebäuden und kirchlichen Gebäuden betr.**  
Nr. 104.

Wir haben Veranlassung, nochmals auf unsere Bekanntmachung vom 21. 2. 1949 Nr. 4314 (VBl. S. 20) nachdrücklichst hinzuweisen. Unsere Finanzlage macht es notwendig, daß sämtliche Instandsetzungsarbeiten und dergl. vor Durchführung durch uns genehmigt werden.

OKR. 13. 1. 1950 **Kriegsschäden betr.**  
Nr. 1302.

Nachfragen über die Anmeldung von Kriegsschäden bei uns veranlassen uns zu dem Hinweis auf die Bekanntmachung vom 13. 3. 1947 VBl. S. 15.

Diese Bekanntmachung ist nach wie vor in Kraft. Alle Kriegsschäden, soweit sie noch nicht erfaßt und angemeldet sind, sind gemäß der angegebenen Bekanntmachung zu behandeln. Die Anmeldung aller Kriegsschäden bei den zuständigen staatlichen Stellen ist unbedingte Pflicht.

OKR. 13. 1. 1950 **Kirchl. statist. Nachweisungen für das Kalenderjahr 1949 betr.**  
Nr. 622.

Der Evang. Oberkirchenrat hat das Bestreben der Evang. Kirche in Deutschland - Kirchenkanzlei -, einen einheitlichen Vordruck für sämtliche Landeskirchen zu schaffen, unterstützt und die in Frage kommenden Vordrucke bereits im Oktober 1949 bestellt. Sobald diese Vordrucke hier eintreffen, werden wir sie an die Kirchengemeinden und Dekanate weiterleiten.

Zu den Meldungen für das Kalenderjahr 1949 sind von **sämtlichen Kirchengemeinden ausschließlich die neuen einheitlichen Vordrucke** zu verwenden. Von der Anforderung von Vordrucken **alter Art** bei der Expeditur des Oberkirchenrats ist daher abzusehen.

OKR. 13. 1. 1950 **Die kirchliche Bedienung der Diasporaorte Aach, Volkertshausen, Storzeln und Schlatt a. Randen betr.**  
Nr. 1307.

Der Diasporaort Aach, der bisher vom Pfarramt Stockach versehen wurde, und der Diasporaort Volkertshausen, der bisher vom Pfarramt Singen/Ho. versehen wurde, wurden mit Wirkung vom 1. Januar 1950 dem Pfarramt Engen zur kirchlichen Bedienung zugeteilt.

Die bisher dem Pfarramt Singen/Ho. zur Bedienung zugeteilten Diasporaorte Storzeln (Teil der bürgerlichen Gemeinde Binningen) und Schlatt am Randen wurden seit 1. 8. 1948, zunächst probeweise, vom Pfarramt Gottmadingen versehen. Diese Regelung bleibt bis auf weiteres bestehen.

LB. 14. 1. 1950 **Die II. theologische Prüfung im Januar 1950 betr.**  
Nr. 1305.

Nachstehende vier Kandidaten, welche die zweite theol. Prüfung im Januar 1950 **bestanden** haben, sind unter die badischen **Pfarrkandidaten aufgenommen** worden:

1. Hotz Erich, von Dingelsdorf,
2. N i e d e n Martin, von Kieselbronn,
3. Dr. Th i e r Erich, von Wenigen-Jena,
4. W e i t m a n n Gerhard, von Sonderriet.

OKR. 24. 1. 1950 **Landeskollekte für den Bau einer Kirche in Jöhlingen betr.**  
Nr. 930.

**Am Sonntag Invocavit, dem 26. Februar 1950, wird eine Landeskollekte für den Bau einer Kirche in Jöhlingen erhoben, die am Sonntag zuvor der Gemeinde mit nachstehenden Worten ans Herz zu legen ist:**

Die kleine evang. Gemeinde Jöhlingen hatte schon seit Jahren den Wunsch, sich ein eigenes Gotteshaus zu errichten. Sie hat sich bisher im

Rathausaal und im Saal des kath. Kindergartens versammelt. Um der Gemeinde eine würdige Heimat zu geben, wurde am 23. Mai 1949 mit dem Bau einer Kirche begonnen. Dieselbe ist durch das tätige Zugreifen der Gemeindeglieder im Rohbau fertig. Nun aber drückt die große Bauschuld auf der kleinen Gemeinde, die sie auch bei den äußersten Anstrengungen nicht tilgen und verzinsen kann. Sie bittet daher die Glaubensgenossen herzlich um ihre Mithilfe.

LB. 28. 1. 1950 **\*Deutsche in der Fremdenlegion betr.**  
Nr. 2190.

Es wird darauf hingewiesen, daß jetzt die Möglichkeit besteht, Angehörigen, die als Fremdenlegionäre in Uebersee dienen, religiöse Zeitungen und Zeitschriften zu senden. Die Pfarrämter wollen sich im gegebenen Fall unter Angabe der in Betracht kommenden Kolonie an den Evang. Oberkirchenrat wenden.

OKR. 31. 1. 1950 **Die Zeitschrift „Evangelische Erziehung in Schule und Haus“ betr.**  
Nr. 2790.

Dieser Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes liegt ein Freixemplar des Heftes „Evangelische Erziehung in Schule und Haus“ bei, das Oberkirchenrat Osterloh im Auftrag der Kirchenkanzlei zusammengestellt hat und im Evang. Verlagswerk Stuttgart erscheinen ließ. Das Heft ist zur Aufklärung in den Fragen der Schule und der evang. Erziehung für die Eltern unserer Gemeinden bestimmt und soll in Männer- und Frauenabenden angeboten und empfohlen werden. Einzelne Aufsätze eignen sich gut als Grundlage für Besprechungen. Bei der Wichtigkeit der Schul- und Erziehungsfragen bitten wir, von der Gelegenheit, unsern Eltern ein richtungweisendes Wort zu sagen, reichlich Gebrauch zu machen. Das Heft kostet 25 DPfg. und ist von unserer Expeditur zu beziehen.

OKR. 1. 2. 1950 **Haussammlung der Kriegsgräberfürsorge in Nordbaden betr.**  
Nr. 2093.

An sämtliche Pfarrämter in Nordbaden.

Der Bezirksverband Nordbaden des **Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.** veranstaltet in der Zeit vom **1.-15. März 1950** mit behördlicher Genehmigung eine **Haus- und Straßensammlung**, deren Ertrag für Zwecke der Kriegsgräberfürsorge bestimmt ist. Wir empfehlen den Gemeinden die Unterstützung dieser Sammlung, wenn möglich auch durch aktive Mithilfe beim Sammeln.

OKR. 1. 2. 1950 **Bezirksvertreter der Volksmission betr.**  
Nr. 2234.

Zum Bezirksvertreter der Volksmission im Kirchenbezirk Neckarbischofsheim wird anstelle von Pfarrer Mayer, bisher Reichartshausen, Pfarrer S c h a a b in Barga ernannt.

OKR. 1. 2. 1950      **Theologische Prüfungen betr.**  
Nr. 2838.

Die lt. Bekanntmachung vom 8. 12. 1949 Nr. 28714 (VBl. S. 97) auf Montag, den 27. März 1950, festgesetzte 1. theol. Prüfung wird auf **Montag, den 20. März 1950**, vorverlegt. Die **Gesuche** um Zulassung zur 1. theol. Prüfung müssen bis **spätestens 20. Februar** beim Oberkirchenrat eingegangen sein. Für die 2. theol. Prüfung bleibt es bei dem Termin vom 17. April 1950.

OKR. 8. 2. 1950      **Kirchlich katechetische Kurse**  
Nr. 3377.              **in Beuggen betr.**

Der für die Zeit vom **7. – 30. März 1950** ausgeschriebene **2. Kurs** mit Abschlußprüfung kann **nicht durchgeführt** werden.

Folgende Kurse können in den nächsten Monaten zur **Durchführung** kommen:

- |                                   |                                 |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| 7. April bis 11. Mai 1950         | 2. Kurs<br>mit Abschlußprüfung, |
| 30. Mai bis 22. Juni 1950         | 2. Kurs<br>mit Abschlußprüfung, |
| 24. Juli bis 12. August 1950      | 1. Kurs,                        |
| 18. September bis 7. Oktober 1950 | 1. Kurs.                        |

Die beiden erstaufgeführten Kurse sind in der Hauptsache für Lehrkräfte, die im Januar 1950 die

Dienstprüfung in Karlsruhe absolviert haben, bestimmt. Es können jedoch jeweils noch solche Teilnehmer aufgenommen werden, die bereits einen 1. Kurs in Beuggen besucht haben.

Wir bitten die Pfarrämter, die Kurse namentlich unter den jüngeren Lehrkräften bekannt zu geben und dazu einzuladen. Der erste und letzte Tag sind An- und Abreisetage. Kursgeld wird keines erhoben. Der Verpflegungsbeitrag ist auf 1.50 DM pro Tag ermäßigt. Anmeldungen bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn über das Pfarramt an den Evang. Oberkirchenrat.

---

**Hinweis.**

Dieser Nummer liegt eine Empfehlung für die Familien- und Erziehungszeitschrift „**Elternhaus und Schule**“ zur Beachtung bei.

---

**Besuchszeiten beim Evang. Oberkirchenrat:**  
**Mittwoch und Donnerstag von 10–12 Uhr**  
**und 15.30–17 Uhr.**

Diese Besuchszeiten sollten möglichst eingehalten werden. Da Dienstag Sitzung des Oberkirchenrats ist, sollten – von ganz dringenden Fällen abgesehen – an diesem Tage keine Besuche stattfinden.